

Amasis regierte weise und gab gute Gesetze, zum Beispiel das: es müsse bei Lebensstrafe ein jeder angeben, daß er eine ordentliche Beschäftigung zu seiner Ernährung betreibe. Er erbaute der Isis einen Tempel zu Memphis, und begünstigte, ungeachtet des traurigen Schicksals des Apries, zu seiner Sicherheit gleichfalls die Hellenen oder Griechen. Diese genossen sogar in Aegypten freie Religionsausübung. Unter seiner friedlichen Regierung befand sich Aegypten in vornehmerlichem Wohlstande. Handel, Gewerbe und Künste wurden eifriger betrieben als je, nirgends im Lande sah man Armuth.

Der Fabeldichter Aisopos.

Aisopos oder, wie er auch genannt wird, Aesopus, war seiner Geburt nach ein Phrygier. Er kam als Sklave nach Athen und wurde von hier aus gleichfalls als Sklave auf die Insel Samos an den Philosophen *) Xanthos verkauft, der ihn jedoch auch nicht behielt, sondern an den Philosophen Idimon verkaufte. Dieser Idimon aber

*) Mit dem Worte Philosophos bezeichnete der Griechen um diese und auch in späterer Zeit jeden Kenntnißreichen oder gelehrten Mann. Nicht selten war es denn auch ein solcher, der den Betrachtungen über die Welt, über Gott und die Seele oder über das Gemüth viel nachhing, und in dieser Angelegenheit viel zu sprechen wußte; diesen nannte man vorzugsweise einen Philosophos, wofür man im Deutschen verkürzt Philosoph zu sagen pflegt.